

Damit der Saft möglichst lange fliesst

Nicht jede Batterie eignet sich für jedes Gerät

Die Auswahl an Batterien nimmt zu – und die Wahl des richtigen Produkts wird schwieriger. Der K-Tipp sagt, worauf Sie achten sollten.

Marco Diener
mdiener@ktipp.ch

Am besten wärs, wenn die Konsumenten gar keine Batterien kaufen würden. Denn viele Batterien enthalten Zink, Cadmium oder Blei, einige sogar Quecksilber. Und noch immer landet in der Schweiz ein Drittel dieser Batterien im Kehrriech.

Doch selbst wenn alle verbrauchten Batterien in der Separatsammlung entsorgt würden – ökologischer und ökonomischer ist der Strom aus der Steckdose trotzdem. Deshalb der wichtigste Tipp: Benutzen Sie Ihre Apparate, wenn immer möglich, per Kabel.

Bei vielen Geräten geht das nicht. Umso wichtiger ist die Wahl der richtigen Batterie – vor allem bei Hightech-Geräten, die eine hohe Spannung benötigen, wie Video- und Digitalkameras oder CD-Player. Doch wie erkennt man, welche Apparate viel Strom brauchen? «Das ist in der Tat schwierig», sagt ETH-Forscher Rolf Zinniker. «Stromfresser sind alle Apparate, die etwas bewegen, zum Beispiel Tonbandgeräte, aber auch Geräte, die Licht oder Wärme produzieren.»

Gerade Hightech-Apparate sind so ausgelegt, dass sie



Lithium-Batterie: Für Hightech-Geräte am besten



Alkali-Batterie: Aufladbar, auch wenn «not rechargeable» steht

DOMINIQUE SCHÜTZ



Geeignet für Wecker: Am besten Alkali-Batterien einsetzen oder Lithium-Batterien mit Restenergie

aussteigen, sobald die Batterien die verlangte Spannung nicht mehr erreichen. Die Folge: Der Benutzer ersetzt die Batterien, weil er meint, sie seien leer. Doch für weniger anspruchsvolle Geräte wie Taschenlampen und

Radios würde die Restenergie noch längere Zeit ausreichen.

Lithium-Batterien sind in Hightech-Geräten fast ein Muss. Sie sind zwar deutlich teurer als Alkali- und Kohle-Zink-Batterien. Aber sie er-

reichen die verlangte Spannung viel länger.

Alkali-Batterien sind heute am weitesten verbreitet. Leistungsfähige Fabrikate taugen durchaus für Hightech-Geräte, einfachere eher für die Küchenuhr. Welche Alkali-Batterien leistungsfähig sind und welche weniger, ist für den Konsumenten kaum erkennbar. Immerhin drucken einige Hersteller auf die Verpackung Piktogramme von Geräten, für die sich die Batterien eignen.

Übrigens: Alkali-Batterien lassen sich mit einem entsprechenden Ladegerät dreibis zehnmals aufladen. «Die Aufschrift «not rechargeable» muss man bei Alkali-Batterien nicht ernst nehmen», sagt Rolf Zinniker.

Die **Kohle-Zink-Batterien** sind Auslaufmodelle. Zwar sind sie billiger. Doch ist auch die Leistung bescheiden. Deshalb produziert, wer Kohle-Zink-Batterien verwendet, mehr Abfall. «Die schwache Leistung wird durch den niedrigen Preis nicht wettgemacht», so Zinniker.

Nickel-Metallhydrid-Akkus eignen sich vor allem für Geräte mit einem mittleren bis hohen Stromverbrauch, die man häufig braucht. Sie lassen sich gegen 1000-mal aufladen.

Allgemeine Tipps:
• Wechseln Sie immer alle Batterien gleichzeitig aus. Und verwenden Sie nur Batterien gleicher Marke, gleichen Typs und gleichen Alters.

• Weiterführende Infos gibt es unter www.ktipp.ch. ■

So finden Sie die richtige Batterie

Die Hersteller arbeiten mit unterschiedlichen Bezeichnungen für ihre Batterien. Die Tabelle hilft bei der Wahl der richtigen Batterie.

Beispiel: Sie wollen eine Alkali-Batterie mit der offiziellen Bezeichnung AAA kaufen. Passend sind demnach Batterien mit der Bezeichnung LR03 und AM4.

Offizielle Bezeichnung	Lithium	Alkali		Kohle-Zink	Nickel-Metallhydrid (Akku)	Dimensionen	
AA	L91	LR6	AM3	R6	UM3	HR6	Ø 10 mm
AAA	–	LR03	AM4	R03	UM4	HR03	Ø 14 mm
C	–	LR14	AM2	R14	UM2	HR14	Ø 25 mm
D	–	LR20	AM1	R20	UM1	HR20	Ø 33 mm
9 V	–	6LR61	–	6F22	–	HR22	26x43x17 mm
4,5 V	–	3LR12	–	3R12	–	–	62x64x22 mm
3 V	–	–	–	2R10	–	–	Ø 21 mm